

## „Die Vergangenheit für die Zukunft bewahren“

Mit „Mühlradgeklapper“ wollen wir eine Mitgliederinformation gestalten. Wir wollen auf die Notwendigkeiten, aber auch auf die erklärte offizielle Meinung der Stadt Friedrichsdorf aufmerksam machen. Und wir wollen berichten, was sich in unserem Verein „Lebendiges Köppern e.V.“ tut.

„Die Vergangenheit für die Zukunft bewahren“ ist ein Slogan der Stadt Friedrichsdorf. Wenn er auch für den Mühlgraben greifen würde.

**Vorab:** „Ist es eigentlich in Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern erlaubt, angesichts leerer Kassen überhaupt Denkmalschutz zu betreiben?“

Die Antworten mögen unterschiedlich ausfallen – je nach vorhandener Heimat- oder Geschichtsbindung des Einzelnen.

Geschichte, Heimat, Kulturerbe und Erinnerungen an Erlebtes früherer Tage darf (wie im obigen Slogan gesagt) eigentlich nicht aufgrund des Geldmangels auf der Strecke bleiben.

„Beschäftigung mit der Geschichte heißt nicht nur, Historie kennen zu lernen, sondern auch Wertschätzung für das eigene kulturelle Erbe zu entwickeln.“



„Das Mühlgrabensystem in Köppern“ aus der Blaßschen Chronik nach G. See

### Projekt Mühlgraben

#### Arbeits- und Zeitplan

Wir erinnern uns. In der Sitzung des Ortsbeirates Köppern vom 07. 09. 2004 entwickelte die Stadt Friedrichsdorf für den „Erhalt (?) des Mühlgrabens“ zwei Szenarien. Variante 1 ließ den Graben vom Wehr bis zur Fritz – Beltz – Halle verfallen und wollte den Teil bis zur Dreieichstraße als „Trockengraben“ (mit einer Drainage gegen den Farnbach und gegen den Denkmalschutz!) gepflegt weiterführen. Dies sollte T€ 70 plus T€ 7 p. a. kosten. Schautafeln sollten auf die Tradition verweisen. In der Variante 2 war eine Bewässerung vorgesehen, leider sollte diese Variante Kosten T€ 200 (bei T€ 9 p.a.) bedingen, für den es gegenwärtig auch keinen Spielraum im Budget gibt. Köpperner und Friedrichsdorfer Nachfahren konstituierte sich im November 2004 zu einem Verein, der sich mit diesen „Killerargumenten“ nicht ohne Prüfung abfinden wollte.

### „Mühlradgeklapper“

Kaum noch ein Köpperner hat eine Mühle in Köppern „klappern“ gehört. Dies möchten wir ändern, wenn auch nur im übertragenen Sinne.

Der Verein „Lebendiges Köppern e.V.“ will sich nicht nur um die Geschichte des Ortes, sondern auch um seine Mitglieder kümmern.

Wir wollen künftig quartalsweise über die Arbeit und vor allem das Erreichte berichten, wobei wir schwerpunktmäßig auf

- Aktuelles zum Projekt Mühlgraben
- Geplante neue Aktionen und Projekte
- Die Entwicklung des Vereins (Mitglieder und Finanzen)
- Erläuterung von wasser-technischen Fachbegriffen und
- Erkenntnisse aus der Geschichte Köpperns (Fotos etc) eingehen wollen.

#### **Hinweis:**

Im nächsten Infobrief erfolgt ein „Impressum“

## Fortsetzung von Seite 1

### Arbeits- und Zeitplan

Eine erste Tätigkeit durch beherzt zugreifende Mitglieder sah die Entbuschung und Räumung des seit Jahren vernachlässigten Mühlgrabens vor. Dies erfolgte am 13.11.04 und 16. 04. und 30. 04. 2005. Am 27./28. Mai „fegten“ wir den Mühlgraben von der Beltz – Halle zur Dreieichstraße. Damit wurde viel erreicht. Allen Helfern sei hier ein besonderer Dank gesagt. Grob geschätzt erbrachten Mitglieder rund 150 Mann- oder Frau-Stunden; eine gute Leistung.

Was aber benötigt wird, ist eine aktive Bürgerbereitschaft für eine fortlaufende Pflege des Grabens.

Im Juni gelang es uns, zusammen mit der FFw Köppern die Bewässerung des Grabens zu veranlassen – leider nicht ohne Widerspruch des Anglervereins.

In dem mit der Stadt zu erörternden Arbeits- und Zeitplan ist die Sanierung des Grabens vorgesehen. Oberstes Gebot ist, dass das Wasser vom Wehr vom Erlenbach geradeswegs und ohne große Verluste wieder in den Erlenbach gelangt – möglichst in Höhe der Mühlstraße.

Ein Punkt der Gespräche mit der Stadt wird sein, dass ein „Problem Farnbach“ nicht zum „Problem Mühlgraben“ wird. Gebirgsflussartig

entwässert der Farnbach das Gebiet der Kapersburgsiedlung. Wenn Laub, Geäst und Geröll das Gitter zusetzen und den Mühlgraben überfluten, ist das Wasser zwar in den Kellern der Mühlgrabenanlieger, die Verursachung liegt allerdings beim Farnbach – dies sollte vermieden werden.

Die Ufersicherung des Mühlgrabens von der Fritz – Beltz – Halle bis zur Dreieichstraße ist der nächste Punkt der Arbeitsvereinbarung. Wir möchten un-typische „Kunstbauwerke“ in Holz und Beton sukzessive durch solche mit regional typischem Taunusquarzit ersetzen, falls überhaupt Steine erforderlich. Neben dem Einlauf des Wassers am Wehr an der Hutfabrik ist dessen Ablauf in den Erlenbach in Nähe der Mühlstraße am wichtigsten.

Über das Gespräch mit der Stadt werden wir berichten.

### Neues aus dem Verein „Lebendiges Köppern“

Werbeaktionen haben Erfolg gezeigt und die Zahl der Vereinsmitglieder auf nunmehr 56 steigen lassen. Auch fanden sich einige zum Teil großzügige Spender, denen der besondere Dank gilt.

Leider wird der Schatz des Vereins noch nicht ausreichen, den Vorstellungen der Stadt zu entsprechen – ein guter Anfang ist aber getan, zumal tatkräftige Hilfe erfolgte.

## Was gibt es Neues an unserem Mühlgraben?

16 Erlen wurden im Mai „auf Stock gesetzt“ und augenscheinlich treiben 14 davon wieder aus. Der Wiederaufbau der Flora am Mühlgraben wird allerdings nur gelingen, wenn wieder kontinuierlich Wasser fließen wird.

Im Ortsbeirat wurde bereits beantragt, dass eine Ersatzpflanzung nicht als Eschen, sondern als Erlen erfolgen soll. Der Verein jedenfalls will einige Erlen spenden. Kann sein, dass uns die Verbreitung des Erlenpilzes einen Streich spielt. (Vergleiche TZ vom 18. 5. 2005)

**Wie bereits im August zu beobachten war, haben es nicht alle Schwarzerlen geschafft. Wir müssen abwarten.**

Warum gibt es eine „Mauer“ beim Farnbach und warum wurde der Abfluss an der Dreieichstraße zugeschüttet? Wichtige Fragen, die der Aufklärung bedürfen. Wie uns versichert wurde, sind alle Maßnahmen vorsorglich vorgenommen und sind jederzeit „rückbau fähig“. Nur dies ist für die Wiederbelebung des Mühlgrabens wesentlich. Wichtig ist, dass das Wehr

